



**Bestenfalls** Starke dagegen Protest eingelegt, weil die Wahlmänner trotz der klaren Bestimmung des Gesetzes, die Kandidaten für den Wahlkreis festzusetzen, nach Vorzug zur Vereinerung der Wahl eingeladen waren. Die Kommission erklärte in ihrer Mehrheit zwar, daß die Verlegung eines Wahloortes nicht durch Verdrängung erfolgen dürfe, sondern daß hierzu ein Gesetz nötig sei, stellte sich aber auf dem Standpunkt, daß hier eine der im Gesetz vorgezeichneten Ausnahmefälle vorliege, die die Abänderung des Wahlgesetzes infolge angeblicher Drohungen der Sozialdemokraten in Baden unmöglich gemacht sei. Es habe ein Fall vom *force majeure* vorgelegen. Das ist natürlich purer Unsinn. Nach dem Gesetz darf der Minister den Wahlort nur dann verlegen, wenn die Abhaltung der Wahl an dem im Gesetz genannten Orte durch ausbleibende Krankheiten, Unterbrechung der Verbindung mit dem Wahlort oder durch andere unabweisbare Hindernisse unausführbar wird. Ein solcher Fall lag hier nicht vor.

Was die Sozialdemokraten mit dem Protest erreichen wollten, haben sie erreicht. Natürlich ist es niemand von ihnen auch nur im Traum eingefallen, zu glauben, das Junkerparlament würde dem Protest Folge leisten. Sie wollten, besonders, was einzig und allein, an einem eklantanten Beispiel klar zu machen, daß ein Parlament, das sich mit Vorliebe als die Verwirklichung von Recht und Gesetz erklärt, Recht, Gesetz, und Verfassung nicht feiert, wenn es sich gerade so macht, und daß die Regierung ihm hierbei hilfreiche Hand leistet.

Bei der Reichstagswahl in Künigsberg erhielten v. Wangenheim (Recht) 9023, Dr. Jänecke (natlib.) 7177, Fischer (Soz.) 3906 und Döberkau (Landw.) 2769 Stimmen. Es fehlen noch einige Hunderte.

Es ist also Schwachsinn notwendig zwischen v. Wangenheim und Dr. Jänecke. Bei der Hauptwahl im vorigen Jahre erhielten nur 5564 Stimmen, der Rest 7194, der Nationalliberalen, der jetzt wegen Wahlunregelmäßigkeiten das Mandat niedergelegt hatte, 6782. Bei der Stichwahl legte der letztere mit 29 Stimmen Mehrheit. Da der Rest des Wahlertrags seit 1871 ununterbrochen zwischen Liberalen und Nationalliberalen geschiedelt hat, machen unsere Offenbar bei der jetzigen Stichwahl keine besonderen Anmerkungen mehr. Bedauerlich bleibt der Rückgang, über dessen Ursachen nicht noch nur verlauten wird, trotzdem.

**Im bairischen Landtag** gab am Montag der Kriegsminister eine Erklärung in dem bekannten Soldatenbeschwerdefalle Gras gegen den Abg. Richter ab, die im Zentrum große Erregung hervorrief. Er, der Minister, habe gar nicht anders handeln können, als geschehen sei. Das hätte auch Richter wissen müssen. Wegen der beleidigenden Kritik, die Richter an dem Vorgehen des Ministers sich gelegentlich der kriegsgerichtlichen Verhandlung erlaubt habe, werde sich Abg. Richter vor Gericht (1) zu verantworten haben. Da eine sofortige Bestrafung über diese Mißhandlungen im Landtag nicht zulässig ist, wird Richter demnach antworten. Die Erregung in seinen Kreisen über das scheinbare Auftreten des Ministers gegen einen Vertreter des geheiligten Zentrums ist, wie gesagt, nicht gering.

**Kulturarbeit mit Feuer und Schwert.** Einem jetzt eingegangenen Berichte des Gouverneurs von Kamerun zufolge ist die erste Expedition über den 22. Januar d. J. erfolglos. Tod des Stationsleiters Grafen Ritter an 3. Februar in Buea eingetroffen. Es wurde sofort eine Entsch. und Strafexpedition zusammengestellt, die bereits am nächsten Morgen an Bord des Regierungsdampfers *Nadigal* Duala verließ. Die Expedition wird befehligt von dem vorher in Garua Stationiert geweinen und im Busch erfahrenen Leutnant Nitzmann. Gleichzeitig hat der Stationschef und Kompanieführer v. Knobloch den Befehl erhalten, mit einem größeren Teile seiner Kompanie in das auffällige Gebiet einzumarschieren und sich sobald als möglich mit der Kolonne Nitzmann zu vereinigen. Beide Expeditionen sollen dann vereint nach Norden marschieren, in Wosho ein Exempel statuieren und das ganze Gebiet nördlich des Groß an der englischen Grenze entlang von Rebellen säubern und ein für allemal unterwerfen.

**Neue Millionen für die südafrikanische Sandwüste.** Der dem Reichstage zugegangene zweite Nachtragsplan pro 1903 wird in Einnahme und Ausgabe auf 1 727 000 Mark für das südafrikanische Schutzgebiet festgesetzt und soll dem Etat der Schutzgebiete für 1903 hinzutreten. Der dem Reichstage zugegangene zweite Ergänzungsetat pro 1904 für die Schutzgebiete verlangt als Aufschlag zur Verteilung der Verwaltungskosten im südafrikanischen Schutzgebiete 2 197 000 Mark, die Ausgaben der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung 513 000 Mk., zusammen 2 700 000 Mark. Die Kosten der jetzt zu entsendenden 800 Reiter nebst zwei reitenden Batterien sind in diesem Nachtrags- bzw. Ergänzungsetat nicht enthalten. Dagegen fordert der zweite Ergänzungsetat 2 Millionen Mark zur Gewährung von Entschädigungen für Verluste aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes.

**Ein Gedenkbuch** hat neuerdings Wilhelm II. entworfen, das für die Hinterbliebenen derjenigen Schutztruppenangehörigen bestimmt ist, welche während des gegenwärtigen Feroce-Aufstandes in Deutsch-Südafrika gefallen sind, bezw. dort noch fallen werden. Das Gedenkbuch wird gleichzeitig mit der amtlichen Todesanzeige an die Betroffenen zur Verbenung gelangen.

**Nur ein Ferkel?** Dem *Kraif.* Kur. wird aus N. S. 5 a. G. geschrieben: „Reinliches Kräftchen erregt in hiesigen Gesellschaftskreisen, daß auf eine an die hiesige Schutzmannschaft ergangene Anzeige hin gegen die Tochter zweier hiesiger Familien seitens der Polizei Erhebungen wegen Ausübung gewerbmäßiger Unsaubereitungen wurden, die zur Ueberweisung des gesamten Materials an die Amtsanwaltschaft führten. Die Sache wickelt um so peinlicher, als jüngere Offiziere mit einer der in Frage stehenden Damen zuweilen in den Straßen in voller Uniform promeniert haben.“

**Die Arenberg.** Aus Brüssel wird gemeldet: Sonntag Abend fand beim Herzog von Arenberg zu Ehren des Prinzen Eitel Friedrich ein Festessen statt, 22 Geladene waren zugegen, darunter der deutsche Gesandte, das Personal der Hofkapelle usw. Dieser Herzog von Arenberg ist der Bruder des Biuten-Wörbers, der diesen in das Regiment des Herrn v. Einem als Adjutant einbrachte hat. Der kleine Vorgang in Brüssel zeigt, mit wie guten Beziehungen Prinz Arenberg gegenwärtig ist.

**Ein Leutnant als Soldatenführer.** Oberleutnant v. Kunowitsch vom 2. Valentin Inf.-Regts Nr. 94 in Eisenach, der vom Kriegesgericht in Erfurt wegen vorläufiger Soldatenmissethandlung zu drei Monaten Festungshaft verurteilt worden war, legte Verurteilung ein. Das

Oberkriegesgericht in Kassel setzte die Strafe auf sechs Wochen Festungshaft fest.

### Zusland.

**Belgien.** In der Kammer wurde dieser Tage der Eisenbahn- und Postetat beraten. Es kam zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Liberalen und der Regierung einerseits und den Sozialisten und dem bekannten Abgeordneten andererseits. Die sozialdemokratische Fraktion hatte die Erhöhung des Gehältes der unteren Post- und Eisenbahnbeamten gefordert; sie wollten zu diesem Zweck 400 000 fr. zur Verfügung gestellt wissen. Dieser, der Führer der Liberalen, bezeichnete dies als Unmögliches. Selbstverständlich wurden von der Rechten alle Anträge, die auf Verbesserung der Gehälter der unteren Beamten abzielten, abgelehnt.

**Italien.** Ein Fall Arenberg. In der Kammer richtete der Abgeordnete Ghisi eine Interpellation an den Minister des Meeres und verlangte zu wissen, welche Schritte die Regierung veranlaßt hätten, zum Generalstabschef in Venedig einen Marinewissenschaftler zu ernennen, dessen bisherige Tätigkeit scharfe Bemerkungen hervorgerufen habe. Man beschuldigte ihn, daß er Somalis durch Stochschläge habe töten und daß er 30 Gefangene, ohne ihnen den Prozeß zu machen, habe hängen lassen. Ghisi erklärte unter geheimer Aufmerksamkeit des Hauses, die gegenwärtige Regierung habe niemals zur Ernennung dieses Beamten in Venedig geraten. Derselbe sei von seinem Vorgänger zum Kommando in Venedig ernannt worden. Der Kommando in Santhar habe über die erwähnten Beschuldigungen eine Untersuchung eingeleitet. Der Bericht darüber sei erst am 7. März eingetroffen und habe die von Ghisi erwähnten Tatsachen bestätigt. (Senation.) Dieser Beamte werde daher dem Gericht überwiesen werden. Marineminister Miraballo bestätigte, daß die Gerechtigkeit ihren Lauf nehmen werde. Man dürfe dem Urteile über die Verantwortlichkeit dieses Offiziers nicht vorgreifen, der noch nicht verhaftet sei und der vielleicht nachweisen könnte, daß die Anschuldigungen unbegründet seien. Nach diesen Entschuldigungen steht demnach zu erwarten, daß die Regierung die Meinungsverschiedenheit des Schuldbelasteten begünstigen wird! Hat sie noch nicht von Deutschland gelernt?

**Türkei.** Bekräftigt Ordensschwindler. Der Prozeß gegen Zahir Bey und Konstantin wegen des Ordensschwindels ist Montag beendet worden. Zahir Bey, Major Mehmed Bey, Manasse, Kuvatsch und Zentif sind zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, unter Verweisung der Angehörigen Ehrenrechte, Dr. Christoph, bekanntlich früher hiesiger Justizbeamter in Deutschland, erhielt 1 Jahr Gefängnis wegen Betruges.

### Parlamentarisches.

**Die Budgetkommission des Reichstages** befragte gestern den Etat für das Schutzgebiet in Ostafrika. Dr. Reichsreferent Abg. Dr. Baasche nannte dessen Entwicklung recht günstig. (1) Zur vorläufigen Verwaltung unserer Kolonien bezieht er als Vorbereitung eine bessere Ausbildung der Kolonialbeamten. Der korrespondierende Abgeordnete Dr. Hermes anerkannte die verhältnismäßig günstige Entwicklung des Schutzgebietes, vermehrte aber im übrigen der optimistischen Auffassung des Referenten nicht voll beizupflichten. Allerdings ist der Handel von 1900 bis 1902 von 9 auf 17 Millionen Dollars gestiegen, insofern belauschte sich der Zustand des Reiches auf etwa 12 Millionen Mark. Staatssekretär von Tirpitz entgegnete, daß, seitdem die Kohlenmine eröffnet, damit die Möglichkeit einer weiteren Entwicklung geschaffen worden sei. An der besseren Ausbildung der Kolonialbeamten habe er das größte Interesse.

Eine Reihe von Kapiteln wird ohne wesentliche Erörterung genehmigt. Abg. Müller-Friedla (Ztr.) regt eine Vereinigung der Verwaltung von Ostafrika mit der ostafrikanischen Expedition an. Staatssekretär von Tirpitz entgegnete, die ostafrikanische Expedition gehöre zur Armee und ihre Uebernahme auf die Marine sei nicht leicht bei den unauflöslichen Verhältnissen in Ostafrika. Abg. Richter (Freil. Vp.) meinte, es sei das Nichtigste, die ganze Verwaltung der Marine zu unterstellen. Eine Vereinigung könne immer den Eindruck erwecken, als ob in Ostafrika die Expedition eine dauernde Einrichtung werden solle. Eine große Reihe von Titeln wurde ohne Widerspruch genehmigt und der Rest der in Verbindung mit dem Marine-Etat stehenden Etatsmittel erledigt. — Zur Erörterung gelangte nun der an die Kommission vermierte Etat der ostafrikanischen Schutzgebiete. Im Etat für Ostafrika sind bei den einmaligen Ausgaben 1 800 000 Mk. im Titel 2 zur Fortführung der Eisenbahn Tanga-Mtuba-Korogwe bis Mwanago als zmeite Rate gefordert. Auf eine Anfrage des Abg. Richter (Freil. Vp.) erklärte Kolonialreferent Dr. Müller, der Voranschlag werde nicht überreichten werden. Der Titel wurde bemittelt. Die Kommission vertagte abdam die Beratung auf heute. Außerdem Gegenwärtig betr. Aenderung des Finanzplans.

**Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages** beriet u. a. geteilt über die Broschüre, die gegen die Wahl des Abg. Dr. Hoffel (Reichspartei), Vertreter der Rabern eingegangen sind. Es wurde beschlossen, die Wahl zu beanstanden und Ermittlungen über die vorgebrachten Beschwerden anzustellen.

**Die Kommission für die Entschädigung unschuldiger Verhafteter** nahm den Gegenwurf mit unwesentlichen Modifikationen an. Außerdem wurde folgender Zusatz beschlossen: Das Gesetz findet auf die im militärischen Verfahren freigesprochenen Personen entsprechende Anwendung.

### Der Krieg in Ostafrika.

Die Nachricht von der Wäumung von Port Arthur durch die Russen bestätigt sich nicht. Die englischen Zeitungskorrespondenten haben bei der Entsendung dieser Nachricht ihrer Phantasie allzu sehr die Zügel locken lassen. Nach russischen Meldungen soll an den letzten beiden Tagen von Port Arthur ein Schiff abgegangen sein. In Nordforca gab es erneute Zwischenfälle zwischen Russen und japanischer Kavallerie. Den Japanern wurden die Pferde unter dem Leibe erschossen, sie zogen sich zu Fuß zurück.

In Saigon tritt eine feindliche Haltung der Chinesen zu Tage, die eilig ihre Geschäfte liquidieren, auf Befehl ihrer Behörden dabei die Annahme russischen Geldes verweigern und eilig die Werkstätten und Bahnhöfe verlassen.

Nach einer Times-Depesche, die sich angeschlossen über die japanische Verwaltung in Korea ausdrückt, ist entsetzt worden, daß der Kaiser von Korea noch nach der Unterzeichnung des Protokolls mit Japan in heimlichen Beziehungen zu dem russischen Geschäftsträger Pawlow steht.

## Deutscher Reichstag.

58. Sitzung. Dienstag, den 15. März 1904, 1 Uhr.

Am Bundesrat: v. Einem

Die zweite Lesung des

### Militärerlass

wird beim Kapitel „Verbesseerung“ fortgesetzt. — **Dann** wird eine Resolution Rogalla v. Bieberstein (konf.) vor, welche dem Reichstagsrat empfiehlt, im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe von Remontepferden die Remonte-Ankaufpreise zu erhöhen. **Abg. Rogalla v. Bieberstein (konf.)** begründet die Resolution. Die ostpreussische Landwirtschaft, welche das beste Remontematerial liefert, wird sich gänzlich von der Verbesseerung abwenden, wenn nicht bald eine ausreichende Erhöhung des Ankaufpreises erfolgt. **Abg. v. Treuenfels (konf.)** bekennt sich darüber, daß die Preisverminderung für den Feroce-Aufstand nicht einheimische Pferde, sondern Pferde aus Argentinien beschafft hat. Dabei ist der Transport einheimischer Pferde nach dem vormaligen Preisgeschäft sehr aus dem Rahmen gegangen. Es kam sogar ein Pferd mehr an, als in Deutschland eingeschafft wurde. (Große Heiterkeit). — Herr Reichstagsrat hat der letzten Wahlkommission, die Ministerie kaufte die Pferde nicht bei den Bauern sondern auf den großen Gütern, weil sie dort zu frühlichen konnten. Wenn es sich nicht um ein Mitglied des Hauses handelte, würde ich einen solchen Anspruch als eine gewöhnliche Verletzung des kaiserlichen Grundgesetzes gegen den Großgrundbesitz bezeichnen.

**Präsident Graf Balleskreuz:** Auch in der Umänderung (Heiterkeit) ist eine solche Aenderung in Bezug auf ein Mitglied dieses Hauses nicht zulässig.

**Abg. v. Treuenfels (fortlaufend):** Ich bedauere es tief, daß ein Mitglied einer Ordnungspartei eine derartige Agitation treibt. (Bravo! rechts.)

**Abg. Graf Kanitz (konf.)** schließt sich den Ausführungen der Vorgesetzten an. **Generalmajor Sigt v. Armin:** Die Militärverwaltung hat den Anforderungen der Vorgesetzten hartnäckig gegenüber. Wenn dem argentinischen Pferd, welches aus Grund militärischer Sachverständiger für Afrika angenommen wurde, werden neuerdings auch noch Veruche mit deutschen Pferden gemacht. **Abg. Göttsch (Freil. Vp.)** erklärt, daß sein Bericht nach dem durch schwere Krankheit von den Verhandlungen zurückgehalten ist, den schweren Angriff des Herrn v. Treuenfels bei der dritten Lesung gebührend zurückweisen wird. Der Herr von der Rechten erwiderte ich, daß die Erhöhung der Remontepreise mit der Zollpolitik nichts zu tun hat. Sie (nach rechts) sollten daher jeder ihrer Propagationen unterlassen und unter Gebuch nicht erschöpfen. Mit einer eventl. Erhöhung der Remontepreise sind wir einverstanden. (Bravo! links.)

**Die Abg. Dr. Dahlem (Ztr.)** und **Dr. Wollan (natlib.)** sprechen sich für die Resolution v. Bieberstein aus.

**Abg. Graf Kanitz (konf.):** Die Frage der Remontepreise hängt sehr eng mit dem Zolltarif zusammen. Herr Göttsch sollte doch wissen, daß in Frankreich der Pferdall behauptet worden ist, um im Vollschlammfall den Bedarf durch die eigene Produktion decken zu können. In Deutschland aber werden dadurch, daß 120 000 Pferde jährlich mehr ein- als ausgeführt werden, 9 Millionen der einheimischen Produktion entzogen. (Bravo! rechts.)

**Präsident Graf Balleskreuz:** Sie will nur bemerken, daß ich zu beurteilen habe, was zu Sache gehört oder nicht. Die Herren können zwar ihre Meinung darüber austauschen, aber mich sie liegen, bleibt sans consequence. (Heiterkeit.)

**Abg. Göttsch (Freil. Vp.):** Die einzelnen Abgeordneten müssen darüber nachdenken, was Dinge, die nur in so fern Zusammenhang mit der Materie stehen, angesichts der Sachlage des Hauses zurückgelassen werden. — Die Preisverminderung nach Deutschland betrifft nur unsere Arbeitspferde, deren die Landwirtschaft bedarf. Im Interesse der Landwirtschaft sind wir daher gegen einen hohen Preis. (Schro links.)

Damit schließt die Diskussion. Persönlich bemerkt Abg. Graf Kanitz (konf.): Die Preisverminderung nach Deutschland besteht nicht nur aus schwächeren Pferden.

**Präsident Graf Balleskreuz:** Herr Abgeordneter, Sie können nicht für die schwächeren Pferde persönlich sprechen. (Gr. Heiterkeit.)

**Der Antrag Rogalla v. Bieberstein** wird gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen abgelehnt, das Kapitel bewilligt.

**Beim Kapitel: „Reisekosten und Tagelöhner“** wird eine Resolution der Budgetkommission angenommen, wonach die Reisekosten der Abgeordneten, die ihre erkrankten Söhne in den Garnisonsorten besuchen, eine angemessene Reisekosten-Bestellung zu gewähren ist.

**Abg. v. Versdorff (konf.)** bittet um höhere Reise-Entschädigung für die Offiziere und Mannschaften des Beurlaubten-Regiments. Er schließt mit den Worten: „Ostorum oben-so“, daß die Landesverträge gebilligt werden müssen. (Schwache Heiterkeit und große Ironie links.)

**Generalmajor Galtwin:** Mir sind Klagen von Angehörigen des Beurlaubten-Regiments bisher nicht zugegangen. Das Kapitel wird bewilligt.

**Beim Kapitel: „Militär-Erziehungs- und Bildungswesen“** be-

**Abg. Göttsch (Freil. Vp.):** einen Antrag, wonach im nächsten Etat die seminaristisch gebildeten Lehrer an den Unteroffizier- und Unteroffizier-Verschulen den seminaristisch gebildeten Lehrern der Kadettenanstalten in ihrer Ausbildung gleichgestellt werden sollen.

**Abg. Dr. Arendt (Reichsp.)** schließt sich dem Antrag an, während Geheimrat Neumann wohlwollende Prüfung jagt.

**Der Antrag Göttsch** wird einstimmig angenommen, ebenso der Titel nach den Kommissionsbeschlüssen. **Beim Titel: „Militär-Veterinärwesen“** be-

**Abg. Dr. Arendt (Reichsp.)** erbat sich mit seiner neuen Keuzierung in der Kommission nicht gegen die Tierärzte sondern nur gegen den Ausdruck „Veterinär“ gewandt. Niemand wolle, was das bedeute. Die einen hielten es für einen mittelbühnlichen Ausdruck im Sinne von „Abbeber“ (Große Heiterkeit), die anderen für heilförmlich, gleichwohl tendend mit Stalttheit. (Erneute Heiterkeit). Hier schon findet Militär-Veterinär-Aspirant. (Heiterkeit). Redner polemisiert dann gegen die Forderung des Naturwissenschaftlers (Zuruf: Reisekosten). (Große Heiterkeit) für das tierärztliche Studium.

**Abg. Dr. Müller-Sagan (Freil. Vp.):** fordert die Reisekosten für die Beschäftigten des tierärztlichen Studiums. Das Kapitel wird bewilligt.

**Beim Kapitel: „Artillerie- und Waffenwesen“** bittet

**Abg. Göttsch (Freil. Vp.):** die Militärverwaltung, die Solinger Waffenfabriken auf den Aufträgen heranzuziehen, die mit der gegenwärtigen Einführung des neuen Geschosmodells zusammenhängen.

**Generalmajor Sigt v. Armin** stellt eine ausgiebige Beschäftigung der Solinger Fabriken für das nächste Jahr in Aussicht.

**Abg. Dr. Baasche (natlib.)** wünscht, daß auch den Sublet Waffenfabriken höhere Staatsaufträge überwiehen werden. Zu Titel 21 wird beabsichtigt eine Resolution der Kommission angenommen, wonach in den Verwaltungsverträgen der Militärverwaltung auf mögliche Einhaltung der Sonntagsgelde gebrungen werden soll.

**Abg. v. Treuenfels (konf.):** 22 befristet. **Abg. Erxberger (Ztr.)** eine Resolution der Kommission, wonach die Preisverminderungen aufgehoben werden, mit den



# Die Märzfeier

begeht die Halle'sche Arbeiterschaft am

Freitag den 18. März d. J. abends 1/2 9 Uhr im „Bellevue“  
Eindenstraße. Der Vertrauensmann.

## Bekanntmachung

der Brauereien von Leipzig-Halle und Umgebung  
betreffend

## Einführung eines Flaschenpfandes

Um in Zukunft die aus der pfandfreien Hergabe der Flaschen entstandenen, auf die Dauer unerträglichen Verluste im Flaschenbiergeschäft zu verhindern, haben die unterzeichneten Brauereien sich untereinander verpflichtet,

vom 17. März a. c. ab für eine jede Bierflasche einschliesslich Patentverschluss, in welcher an die Kundschaft Bier geliefert wird, ein Pfand von 10 Pfennig zu erheben, welches nur gegen Rückgabe der gebrauchsfähigen Flasche zurückerstattet wird.

Um die Einführung des Pfandes möglichst zu erleichtern, haben die unterzeichneten Brauereien beschlossen, ihren Abnehmern in weitgehendstem Masse entgegenzukommen, und erklären sich bereit, die am 17. März a. c. bei der Kundschaft vorhandenen leeren Flaschen als Ersatz für Pfandflaschen anzunehmen, sodass der vorbezeichnete Pfandbetrag von 10 Pfennig pro Stück nur für diejenige Anzahl von Flaschen in Anrechnung kommt, um welche die Zahl der gelieferten vollen Flaschen die der zurückgegebenen leeren Flaschen überschreitet.

Pfandflaschen bleiben ebenso wie die bisher ohne Pfand ausgegebenen Flaschen Eigentum der unterzeichneten Brauereien und sind unverkäuflich.

Leipzig,  
Halle, den 15. März 1904.

**Ernst Bauer, Leipzig. Carl Berndt, Zöbiger. Carl Blassnig, Markranstädt.**  
**Dampfbrauerei Zwenkau A.-G. C. W. Naumann, Aktien-Gesellschaft, Leipzig-Plagwitz. Nickau & Co., Leipzigiger Gosenbrauerei, Leipzig-Gohlis. M. A. Offenbauer, Leipzig-Thonberg. Johann v. Petrikowsky, Oelzschau. J. Pottkämper, Leipzig-Eutritzsch. Riebeck & Co., Leipzigiger Bierbrauerei A.-G., Leipzig-Rednitz. Eduard Rohland, Leipzig-Möckern. Oscar Rohland, Greitzsch. Freiherrl. von Sternburg'sche Brauerei, Lützschena. Gebr. Thieme-Wiedtmarkter, Leipzig. F. A. Ulrich, Leipzig. Gebr. Ulrich, Stötteritz. Vereins-Bierbrauerei, Leipzig. Dessau (Anhalt): Schultheiss-Brauerei, A.-G., Berlin. Eisleben: Eisleber Aktienbrauerei vorm. Wilh. Beinert.**

**Halle a. S.: Aktien-Brauerei Feldschlösschen vorm. G. & H. Schulze. Hermann Freyberg. Halle'sche Aktien-Bierbrauerei. Halle'sche Exportbierbrauerei Fr. Günther. W. Rauchfuss'sche Brauereien Aktien-Gesellschaft. C. Bauer.**

**Merseburg: Carl Berger, Stadtbrauerei. Weissenfels a. S.: Brauerei Otto Gürth. Brauerei F. Oettler.**

Der Pfanderhebung für Bierflaschen schliessen sich ferner an:

Brauerei Gross-Crostitz A.-G., Leipzig. Wilh. Goedecke & Co., Rittergutsbrauerei, Döllnitz (Saalkreis). Franz Hanisch, Gosenbrauerei, Döllnitz (Saalkreis),

sowie auch 92 Flaschenbierhändler von Leipzig und Umgebung.

### Sozialdemokratischer Verein Osterfeld.

Samstag den 20. März nachmittags 3 Uhr in Schleinitz  
**Verammlung.**

Tagessordnung: 1. Kaffieren der Beiträge. 2. Vortrag: „Die Krankenassen und die Arbeiter“. Referent: Genosse Otto Junghaus, aus Weissenfels. 3. Mittheilung, Anträge und Berichtendes. Gäste sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

### Märzfeier Zeit.

Freitag den 18. März abends 8 1/2 Uhr im Seiereren Bld

### öffentliche Volks-Versammlung.

Referent: Reichstagsabg. Genosse Schöpplin Leipzig. Danach Beisammeln. Gehörtsbeiträge unserer Gefangenenvereine. Entree pro Person 10 Pf. Der Vertrauensmann.

### Ragwitz.

### Ragwitz.

Samstag den 20. März nachmittags 3 Uhr  
**gr. öffentl. Versammlung.**  
Tagessordnung: Vortrag über die Märzgefallenen. Referent: Genosse Schöbel-Merseburg. Von abends 7 Uhr an Familien-Abend. Der Vorstand.

### Öffentliche Bergarbeiter-Versammlungen

finden statt:  
in Teuchern  
Sonntag den 20. März nachm. 3 Uhr im Gasthof zum grünen Baum,  
in Streckau  
abends 7 Uhr im Gasthaus Glück auf.

Tagessordnung in beiden Versammlungen: 1. Warum sind die Unternehmer gegen die Knappschaftsreform. 2. Diskussion. 3. Wünsche auf den Gruben. Referent in beiden Versammlungen: Reichstagsabgeordneter Otto Hans, Redakteur der Deutschen Bergarbeiter-Zeitung. Um zahlreiches Erscheinen der Arbeiterschaft ersucht Der Einberufer. Entree pro Person 10 Pf.

Zwei Winterüberzieher, gut erh., Kammkleid, Schuhe u. Federboa, neu, zu verk. Forststraße 24, part. bild. u. vert. H. G., Nisch. Wagnerestr. 24, III.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. W. M. S.) Halle a. S.

### Soziald. Ver. Jangenberg.

Sonntag den 19. März abends 8 Uhr  
beim Genossen Köhler  
**Bersammlung.**

Vortrag:  
Zum Gedächtnis der Märzgefallenen.  
Alle Genossen müssen erscheinen.

### Gohlis.

Sonntag den 20. März 1904:

### Ball des Rauchklubs.

Speisen und Getränke hält bestens empfohlen J. Schädlich.

### H. Wiebach,

Nikolaistraße 12,  
Lederhandlung und Schäftefabrik.  
Sämtliche Schuhmacher-Artikel  
und Verzäuge.

Sohlleder-Ausschnitt  
zu billigsten Preisen.

### Achtung, Schneider!

Den Kollegen zur Nachricht, daß am 15. März in einer starkbesuchten Versammlung beschlossen worden ist, die Arbeit am 16. März 1904 niederzulegen zur Erbringung der gestellten Forderungen. Die Kollegen werden ersucht, sich solidarisch zu erklären. Die Lohn-Kommission.

Streikbureau befindet sich Martinsberg 6.

**Doppelbräu — schwere Qualität —**  
**Münchener Versand — halbdunkel —**  
**feinstes Tafelbier —**  
**Weizenlagerbier**  
**Hausbier**  
**ff. Berliner Weissbier**  
empfiehlt in Flaschenreifer Qualität frei Haus,  
gefl. Aufträge erbitet

**Friedr. Günther, Bierbrauerei.**

Telephon 361.

Mein grosser  
**Schuhwaren - Ausverkauf**  
wegen Neubau meines Hauses

findet nur noch bis 1. April statt.

**Bernhard Hendreich, Schmeerstraße 9.**

### Kartoffeln

Alter Markt 6. Für Wiederverkäufer Engros-Preise. Franz Pannemann, vis-a-vis M. Bär.

### Apfelsinen!!

zu sehr vorteilh. Preise eingetroffen.

### Zitronen,

sowie Catania-, Valencia-, Maraca-

### Blutapfelsinen

sehr preiswert.

Robert Semmler, Obst- u. Südfrucht-Großhandlung, Nikolaistr. 8, verkauft

# Beilage zum Volksblatt.

Ar. 65.

Seite 2. Donnerstag den 17. März 1904.

15. Jahrg.

## Halle und Saalkreis.

Halle, 16. März.

### „Zur Aufklärung des Verhältnisses“

tekt und Schlichter Kreise mit, seine Entlassung aus der Volksblatt-Druckerei ist lediglich erfolgt wegen Minderheitsentscheidung. Diese Entlassung nach am gleichen Abend zurückgenommen worden ist unter der Bedingung, daß das ganze Personal einige Wochen bei geleistetem Satz anzuhalten habe, um die Kontrolle zu ermöglichen. In seinem Schreiben gibt Kreise ferner zu, daß er bei der Aussprache mit der Geschäftsleitung von einem seiner Kollegen behauptet hat, dieser sei schon zwei, drei Tage nicht in der Lage gewesen, sein Pensum zu leisten. Dieses Zugehörnis stellt zwar vollst; aber durch unzeitige Überzeugungen kann Kreise überführt werden, daß er nicht einen sondern mehrere Kollegen in dieser Weise benutzelt hat. Das hat er an einem der nächsten Tage, als der Faktor auf Grund der Denunziation das Amtschreiben verlangte, rüdem abgelesen; u n u m e r Kreise hat diesen Grund, erfolgte Kreises Entlassung. Die Minderheitsentscheidung spielte dabei keine Rolle mehr. Hatte Kreise sich in einer bürgerlichen Druckerei nur zum zehnten Teil so flexibel betragen, wie er es seit langer Zeit in der Volksblatt-Druckerei getan hat, dann wäre er schon längst hinausgeschickelt worden, die Geschäftsleitung unserer Druckerei würde sich vor dem Standb. Leider hat er nur allzu lange mit dieser Skandalisation getrieben. Doch einmal wird jedes Maß voll und das was bei Kreise der Fall, als er dem Kollegen bei der Geschäftsleitung denunzierte und als er dann Auge in Auge mit seinen Kollegen die Beterei besahen sollte, einfach die Geschäftsleitung der Lage sich. Auf Verlangen wird die Geschäftsleitung der nächsten Veranlassung des sozialdemokratischen Vereins Mitteilung machen, was sie sich alles von Kreise hat bieten lassen, ob es nicht äußerer Mittel griff. Kreise endet sein Schreiben an die Redaktion mit dem Ausruf, der den „Erhalt“ seiner Erklärungen über seine Tätigkeit in einem Arbeiter-Unternehmen darstellt: Lieber v o n einem Laststeif als von einem Schmirfisch getreten werden! — Weder von einem Schmirfisch noch von einer anderen Zielfelorte ist Kreise in der Volksblatt-Druckerei getreten worden; die Zahl. 3g. wird es sich dagegen lieber zur Ehre anrechnen, den von „sozialdemokratischen Terrorismus Verfolgten“ bei sich aufzunehmen. Und wenn sich Kreise dort nur entfernt so betragt wie in seiner bisherigen Stellung, dann wird er bald genug lernen, was ein Tritt mit dem Laststeif schmeckt.

Es ist wahrlich, daß in einem Arbeiter-Unternehmen so etwas besser kann. Wenn aber Personen, die sich als Parteigenossen nennen, getrieben, kein andres Ziel zu haben scheinen, als ohne Grund das Unternehmen in der Öffentlichkeit zu diskreditieren zum Schandma unserer Feinde, dann bleibt nichts übrig, als die Scheu vor dem Standb. zu überwinden und die Angelegenheiten darzustellen, wie sie sind.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch eine faulstidige Lage festhalten, die gegenwärtig die Rinde durch die tonterative und nationalliberale Presse macht und dabei schon in Pirmannens in der Platz gelangt ist. Wie aus die Redaktion unseres Subwohlfahner Parteilattes mittelt, hat die national-liberale Pirmannenser Zeitung ihren Lesern den Fall neuer „Dattums“ unterbreitet, der in Halle in der sozialdemokratischen Druckerei befristet werden soll. Man merke, die schon längere Zeit dort beschäftigt waren, einer dieser Herren war sogar Kreisvertrauensmann gelangt und zwar auf dem Arbeitswege, damit die Betreffenden nichts erwidern konnten, auf offener Straße; sie sollten eben Spiegelgläsern Platz machen.“ Es ist keine Behauptung zu dumm, um nicht von der bürgerlichen Presse gegen die Sozialdemokratie verwendet zu werden. Laitside ist, daß weder Piefker noch Kreise „auf der Straße“ gelangt worden sind. Der Geschäftsführer Jähmig hat den Genossen Piefker auf der Treppe des Hauses nur erwidert, ins Kontor zu kommen. Dasselbe wollte er ihm allerdings die Kündigung mitteilen. Gen. Jähmig führte in der bekanntesten Veranlassung des sozialdemokratischen Vereins zur Begründung seines Vorgehens an, daß er geklagt habe im Interesse des Betriebs den zu handeln, wenn er ihm die heftigste Kündigung auf Tage vorher bekannt gab, damit er sich nach einer anderen Stellung umsehen könne. Bekanntlich ist in der Genossenschafts-Druckerei ungenügende Kündigung ausgeschlossen. Das ist der wahre Sachverhalt. Es kann also nicht im geringsten die Rede davon sein, daß irgend einem Seher auf dem Nachhauseweg gekündigt worden ist, damit er auf offener Straße nichts erwidern konnte.

Und mit solchen vagen Behauptungen, die den Stempel der Unwahrheit an der Stirn tragen, geht die bürgerliche Presse freiben. Wie schlecht muß es doch um ihre Sache bestellt sein.

Unzere Leser mögen entschuldigen, daß wir mehrfach auf die leidige Sache eingegangen sind; sie werden aber auch begreifen, daß ein anderer Weg nicht mehr eingeschlagen werden konnte.

### Streik der Schneider.

Die Lohnkommission schreibt uns: In der sehr stark besuchten Versammlung der Schneider wurde gestern Abend der Streik von Hammer in der Versammlung erhaltene Sollege Heyer Bericht über die Antwort der Arbeitgeber. Nur wenige hatten sich gestern Abend die Forderungen der Kollegen bedingungslos unterworfen. Die Liste derselben wird morgen, nachdem die Verträge in bindender Form abgeschlossen sind, veröffentlicht. Bei den meisten Geschäftsbindern scheint die Meinung geherrigt zu haben, es sei den Kollegen nicht Ernst mit ihren Forderungen. — Nach einer lebhaften Diskussion wurde nochmals zu einer geheimen Abstimmung geschritten. Obwohl sämtliche Redner ihre fadisch und ohne Leidenschaft gesprochen, wurde mit überwiegender Majorität beschlossen, in den Streik einzutreten. Sollege mit dem Vorsitzenden des Ausschusses, wurde als Vertreter des Verbandes ernannt. Erst nach der Abstimmung meldete er sich zum Wort, damit nicht gesagt werden kann, er habe den Gang der Verhandlungen beeinflusst. In kurzen prägnanten Worten ermahnte er die Kollegen, nimmermehr auf die Konsequenzen des weittragenden Beschlusses mutig zu tragen, treu zur Fahne zu halten, dann muß der Sieg unler sein. Mit einem begeisterten Hoch auf unsere Bewegung erreichte die impotente Verammlung ihr Ende.

Das Streikbureau befindet sich im Restaurant „Erholung“, Martinsberg Nr. 6. Alle Kollegen, welche die Arbeit niedergelegt, haben sich dort zu melden.

In die Streikliste haben sich 34. 200 Schneider eingetragen lassen. Arbeiterfreundliche Blätter werden ersucht, von der Proklamierung des Streiks Notiz zu nehmen.

### Schweinepreise und Preis des Schweinefleisches.

Dieses Thema will noch immer nicht zur Ruhe kommen; in der heutigen Nummer unseres Blattes berührt sich der Obermeister der hiesigen Fleischer-Zunft, Herr Paul Schölk, eine längere Darlegung, die beweisen soll, daß der Preis der Schweine und des Fleischerfleisches im einzelnen sich die Wage halten. Andererseits verbißt und der Umwender des ersten Aufzuges: An alle Schweinefleisch-Konsumenten, seine Wahrnehmungen, die darauf hinauslaufen, daß die Preise für Fleisch und Wurst so hohe seien; die hiesigen Fleischer wollten auf dem Lande höchstens 34—36 Pf. pro Zentner Lebendgewicht bezahlen. Unter Genügsamkeit meint ferner, es könne doch nicht in Krede gestellt werden, daß die einzelnen Fleischermeister ganz verschiedene Preise hätten. Die einen berechneten pro Pfund 50—60 Pf. die anderen 70—80 Pf.

Wir geben auch diese Darlegung wieder. Sollte sie die Aufgabe erfüllt haben, die Fleischermeister über die Stimmung des kaufenden Publikums zu unterrichten und andererseits diesem Gelegenheit zu geben, die Vertreibung der Fleischermeister und Fleischhändler zu hören, dann ist der aufgewendete Raum im Volksblatt nicht umsonst in Anspruch genommen worden.

\* In der Finanz-Kommission wird u. a. über den Antrag auf Erwerbung des Domänengehöfts beraten. Ferner stehen auf der Tagesordnung die Anträge auf Mittelbewilligung für das Asyl, die Beschaffung von Betten betreffend, die Vergütung der Restauration des Badhofbathhauses, die Erhebung von Brückengeld auf der Beinhöfische Brücke.

\* Eine Automobilverbündung Halle-Bebe ist geplant. Ein hiesiges Blatt weiß darüber mitzuteilen: Auf Anregung des Herrn Ingenieurs Leopold, hier, hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet mit einem Anlagkapital von 120 000 M. Die Gesellschaft teilt sich in wenige — meist Hallenser — Herren, die für die Anteilnahme je 1000 M. gezeichnet haben. Wenn die behördliche Genehmigung zum Betrieb der Motorenwagen, die sicher zu erwarten steht, erteilt ist, werden die Wagen unter der Bedingung möglichst rascher Herstellung bestellt. Der Haltepunkt in Halle ist nicht auf dem Hauptmarkt, sondern auf dem Marktplatz, vor der Börse. Die Wagen sollen nicht nur nachmittags, sondern auch vormittags, wenn nötig, von früh 5 Uhr bis nachts 12 oder 1 Uhr verkehren. Sie werden also nicht allein den Ausführlern nach der Heide dienen, auch den Anwohnern der Heidehöfer werden sie eine willkommene Fahrgelegenheit nach der Stadt bieten. Die Wagen sehen alle Viereckförmig von Halle-Marktplatz ab, die Chauffee entlang nach Nietenen, am Dahnöfische Nietenen vorbei nach Döls bis zum Restaurant Palmbaum, von da zurück durch die Heide, am Heidehöfischen, Heidehof, Waldlager x. und an den Weinbergen vorbei, über die ganze Strecke umgelegt. Außerdem verkehren vom Palmbaum als Ertragnissen nach dem Bebe-Strand. Als Fahrgelegenheit soll es von 15—20 Personen der Straße angenommen werden. Die Fahrt Halle-Döls und zurück wird einschließlich 10 Min. Aufenthalt gerade eine Stunde Zeit beanspruchen. Die Automobile sollen vierzylinderig sein, demnach erscheint ein Verlangen des Motors vollständig ausgeschlossen. Die Wagen sind im Sommer offen, im Winter überdacht und geschlossen, außerdem geheizt. Bei eintretender Dunkelheit wird für eine helle Beleuchtung Sorge getragen. Vorläufig gelangen sechs Wagen, von denen jeder 16 Personen aufnehmen kann, in Betrieb. Zu Gesellschaftsfahrten sollen auf Bestellung besondere Wagen bereit gestellt werden. Für Gepäckaufbewahrung wird in den Wagen genügend Raum vorhanden sein. Als Führer der Automobile sollen nur erprobte und geprüfte Leute einmisset werden. Die einzelnen Fahrleistungen werden rechtzeitig durch Infante bekannt gegeben.

In der hiesigen Anstalt verläßt dieser Tage der hiesige Anwalt des Bauherren Schütz in Halle von Beje get, der von einem gefährlichen Baume niedergebunden und so schwer verletzt wurde, daß er nach kurzer Zeit tot war.

\* Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Beneffiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

lebenden Tableaus Moderne Bijouterien hin, einer kostspieligeren vornehmen Mobilität. Des weitern machen wir noch auf die ans 3 Tannen und 1 Fern belebende Markt-Planeten-Lampe aufmerksam, die in ihrem unbetrefflichen Potpourri wohl einzig dastehen dürfte.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute, Mittwoch, den 16. März, beginnt ein völlig neues Programm, das viele sensationelle Neuheiten enthält. Der erste Akt nennen wir die Original-Opern des Kapitäns Schwabers und des Kapitäns Schwabers. Am Freitag findet die letzte Aufführung der Oper Armide von Gluck statt. Donnerstag, Benefiz des Kapitäns Schwabers, Freitag, Benefiz des Kapitäns Schwabers als Erster zur Aufführung.

das die Seiten vorüber sind, wo die Wahlen so hinten herum gemacht werden, mit einem ganzen Dutzend Arbeitern, denen gegenüber man sich vor der Wahl als "Radfahrer" aufspielte. Der Kandidat und Vertreter der Arbeiter sein will, muß Farbe bekennen und Farbe halten, sonst wird er heimgeschickt, und eine Ladefahrer folgt ihm nach.

### Aus den Nachbarkreisen.

**Lein. Märzfeier.** Am Freitag abend, am 18. März, veranlaßt unsere Partei ihre Märzfeier im Getreide Wld. Den Vortrag über die Bedeutung der Märzfeier hält der Reichstagsabgeordnete Herrmann Schulz an. Unsere hiesigen Arbeitervereine werden nach dem Vortrage noch mit einigen Viedern ersten Inhalts aufwarten. Wir hoffen, daß die Märzfeier lehrreich der Genossen und Genossinnen recht zahlreich besucht wird.

**Cherfeld.** Ueber die Krankenkasienpraxis und Arbeiterkassen ist in der am nächsten Sonntag stattfindenden Versammlung des sozialdemokratischen Vereins ein Krankenkasienbeamer referieren. Das Thema ist so aktuell, daß es kein Arbeiter veräumen sollte, in dieser Versammlung zu erscheinen. Da die Krankenkassen in Weisenfels, welcher hier sehr viele Arbeiter angehören, seit dem 1. Januar 1904 die Beiträge von 30 auf 36 Pf. erhöht, das Krankengeld aber von 1.50 M. auf 1 M. herabgesetzt hat, ist es einleuchtend, daß die hiesigen Arbeiter sich über diese Frage zu orientieren.

**Wittenfeld.** Folgt haben. Montag nacht ist auf hiesigem Bahnhof der Arbeiter Hermann Kaulig aus Weisenfels bei Ausübung seines Dienstes tödlich verunglückt. Der bedauernswerte junge Mann geriet bei dem Verladen, abgetragene Eisenbahnhaken mittels Seemanschnur aufzuhaken, unter einem Bahnen, wurde mit fortgerissen und überfahren. Infolge der schweren Verletzungen — der rechte Ober- und der linke Unterarm waren zerquetscht — trat der Tod nach wenigen Minuten ein. Der Verunglückte war noch ledig.

**Schwend.** Eine Bahnhofsstat. Superintendent Mann wurde nach der S. J. wiederholt in seiner Wohnung von dem Arbeiter Scherf von hier um 100 M. angebettelt. Als er ihm auch Montag abend den Wunsch nicht erfüllte, erhielt er mehrere Schläge vor Brust und Kopf, worauf sich S. entfernte und die unteren, nach der Straße zu gelegenen Fenster der Oberplane zertrümmerte. Nun heißt sich heraus, daß S. gefesselt ist und schon längere Zeit in der Stadt Unterstadt gefangen wurde in der Landes- und Polizeigebäude Wittenfeld interniert.

**Wagdeburg.** Eisenbahnspiegel. (Eine neue Aktion gegen die Volksstimme.) Bei der am Sonntag vorgenommene Spaltung für die Volksstimme erhielt ein Genosse folgendes:

Bei der Frau eines Eisenbahners stellte sich vor circa 14 Tagen ein Herr ein, der sich bei seinem Eintritt als Vertreter der "Volksstimme" vorstellte und verurteilte, die Frau zum Abonnement auf die Volksstimme zu bewegen. Darauf entspann sich folgender Dialog:

Die Frau: Es tut mir leid. Bei dem geringen Lohnes meines Mannes und der großen Kinderzahl wird mir nicht im Hande, für denartige Ausgaben auszugeben. Außer dem ist mein Mann an der Bahn und da darf er noch nicht einmal seine Frühstücksstulle in die Volksstimme einwerfen.

Der Herr: Meinetwegen, liebe Frau! Ich bin nämlich nicht von der Ansicht, sondern ich bin der Meinung, und soll mich nach erlaubigen, welche Zeitung von unsern Bahnarbeitern gelesen wird.

Arbeits. Von einer Eheverung im Laufe gutnah nagel weiß die Frau zu berichten. Danach ist Gutnah nach Beendigung seiner Tournee nach hier zurückgekommen, aber ohne seine Frau. Es ist allgemein bekannt, daß sich der Mann mit seiner Frau scheiden lassen will. Seine Schwägerin ist mit ihm nach Ardebe zurückgekehrt.

### Briefkasten der Redaktion.

**G. B.** Die Kolonnen hat der Nürnberger Peter G. B. der 1480 bis 1524 gelebt, erüben. Schon 1511 hatte er den Mechanismus so verallgemeinert, daß sie 40 Stunden ging und schlug. Seine "Urdrehen" hießen nach seiner Form Nürnbergische Uhrwerke.

**Wittenberg.** Im Jahre 1902 aufgenommenen Waisenkindern verfahren erst mit Ende des Jahres 1904, da das Schuljahr, in welchem die Schuld entstanden ist, bei der zweijährigen Verjährungsfrist nicht mitläßt.

**Wittenberg.** Der Arbeiter soll seine Forderung beim Konflikt-Berater als Vorklage einmünden. Die Kläuberungsvermittlung entscheidet, ob sie anerkannt werden soll. Vorderefordrungen werden im vollen Betrage gedeckt.

**F. S. in Or.** Die Bücher sind Ihnen zurückgegeben, wenn das Gericht nicht ausdrücklich anders beschließen hat. Wenden Sie sich beim Zurückgeben an den aufstehenden Richter.

**G. S. in L.** Die einfache Bahnfahrt von Halle bis Werdeburg kostet letzter Klasse 60 Pf., hin und zurück 90 Pf. Auf der elektrischen Bahn kostet jede Fahrt 40 Pf.

**S. S. in B.** Die Vorklagen verpflichten den Viehbesitzer, sofort von verdächtigen Krankheiten Erscheinungen Kenntnis zu erstatten. Der gemündete Ausdruck würde über eine halbe Spalte in Anspruch nehmen. Lassen Sie sich den Wortlaut vom Versicherungsverein zeigen oder lesen Sie den Wortlaut in Arbeiter-Sekretariate nach.

**Leucha.** Der Betriebsrat ist nicht abgussfähig.

**F. S. in Wittenberg.** Sie haben die geleistete 14tägige Kündigungsfrist zu beachten. Wenden Sie Ihre Forderung beim Konkursverwalter oder Amtsgericht als bedrohtete Forderung an. Mit Ihrer Schadenersatzklage wegen den Zeugnissen werden Sie nicht viel erreichen, denn der Betriebsführer haften Ihnen gegenüber nicht. Trotzdem können Sie Klage beim Amtsgericht auf Aufhebung der Zeugnissen einreichen, daß die betr. Vorklagen abgenommen sind.

**Genossen in J. S.** schuldet dem Verlage noch Abonnentengelder.

**L. D., Trebnitz.** Die Angelegenheit ist dem Zentralvorstand des dortigen Parteibüros zur Erledigung überwiesen.

**L. S.** Die Angelegenheit ist der Redaktion der sozialdemokratischen Stadtverordneten überwiesen worden.

**W. Sch.** Ihre heutige Zuschrift beschäftigt uns bloß Ihre Unklarheit, zu begreifen, worauf es bei einer Lohnbewegung ankommt. Sie lassen sich, daß nach der Gewerkschaft der Schneider (S. D.) mit dem Verband der Schneider ist der jetzigen Lohnbewegung solidarisch erklärt hat. Welchen Zweck soll nun die Mittelung verfolgen, daß bei der innerzeitigen Ausprägung 4 Stundenverträge umgewandelt sind?

### Stadtsamtliche Nachrichten.

**Halle (Süd, Steinweg 2), 15. März.**  
Aufsichten: Schloffer Friedrich 1, Vera Gorges (Hofstraße 43 u. Ganteinstr. 19), Dirigent Winkler u. Minna Kloppe (Vandenberg 32, Halle S.), W. Hülshoff 2, Schumacher Rudolph u. Minna Meib (Kerzenstr. 22 u. Obmann-Johann), Schulbuchhändler, Vogel u. Minna Ziemer (Streitbergstr. 30 u. Auguststr. 16), Musikdirektor Hennig u. Margarete Schmiede (Schmidtstr. 20 u. Schlofferstr. 3), Arbeiter Curich u. Luise Klose (Markt 10 u. R. Ulrichstr. 37), Schloffer Müller u. Hietze (Halle S. Ganteinstr. 7 u. 32), Gendarm Scherl u. Luise Ringer (Hörsingstr. u. Ganteinstr.), Kuffner Müller u. Alberta Weigner (Langenbogen u. Halle), Tischler Schröder u. Marie Weber (Halle u. Freiheitstr.), Schäfer Schmidt u. Elisabeth Wöhning (Karlstr. u. Halberstadt), Tapetierer Otto u. Anna Dörmann (Marshall u. Ritterberg).

**Geschäftliche Mitteilungen:** Wilmann Fleischhauer u. Margarete Dittich (Steinweg 32 u. Wagerberg).

**Geboren:** Arbeiter Baumann T. (Marktstr. 32), Former Lautenschlager L. (Kerzenstr. 22), Buchbinder Schulze L. (Kerzenstr. 22), Schloffer Wäge S. (Kerzenstr. 74), Elektrodrahtwerker Peter E. (Schlofferstr. 47), Bäckermeister Romig L. (Brüderstraße 15).

**Verstorben:** Modelldrucker Andre S. 3 Mon. (Schmidtstraße 32), Metallschmied Spott S., 5 P. (Albert Schmidtstr. 4), Schloffer Köhler Oberstr. 32 P. (Vandenbergstr. 64), Arbeiter Peter S. 3 Mon. (Hörsingstr. 19), Rentner Hühmann, 85 J. (Friedrichstr. 10), Schriftführer Wendt S. togeborn (Kerzenstr. 6), Maurers Timmer S., 5 J. (Kerzenstr.).

**Halle (Nord, Burgstr. 15), 15. März.**  
**Aufgehoben:** Fleischer Vogel u. Helene Raps (Kappellengasse 4 u. Kohlenstr. 30), Schmied Binderbrand u. Minna Rüdiger (Hörsingstr. 13 u. Wühlweg 13), Paul Erndt u. Clara Göttsche (Berlin u. Schillerstr. 40).

**Geboren:** Arbeiter Erwig T. (Hörsingstr. 30), Oberleutnant-Rittmeister Robert L. (Hörsingstr. 38), Ledner Gott S. (Kerzenstr. 9), Former Lebe S. (Kerzenstr. 9), Peter E. (Schlofferstr. 47), Schlossers Güte S., 6 Mon. (Hörsingstr. 2), Techniker Witt S., 6 Tode (Kerzenstr. 9).

### Quittung.

Für Parteigeld:  
Von Schlofferpletern aus Beienlaublingen 70 Pf. d. S. E. erhalten.  
Von einer Arbeiterin Verdienst der Märzzeitung 1. — M. Schmidt, Vergr. G.  
Sigung im Besondere 2. — M.  
Verantwortlicher Redakteur Ernst Däumig in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich die Merseburgerstraße 111, bisher Herrn Otto Heekhan gehörig

### Fleischerei

und Verkauf aller Sorten Wurstwaren, fr. Aufschnitt etc., mit dem heutigen Tage wieder eröffne. Ich werde mein Bestreben sein, nur gute und schmackhafte Ware zu liefern. Bitte gleichzeitig, mich in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Schönachtsplatz Wilhelm Friedemann.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Spottbillig

Gr. Posten Creasleinen mit kleinen Webeschlern,  
Grosse Posten leinene Taschentücher mit kleinen Webeschlern,  
Gr. Posten Tüllgardinen u. Stores, Netze, Muster.  
Gr. Posten Damen-Leibwäsche, Fritz Tell, Bäcker-Fabrik.

1. jacht Leipzigerstraße 71, 1. Etage.  
Anfertigung ganzer Brautausstattungen.

### Zeitler Bade- u. Massage-Anstalt

Bestalozgistraße. Gustav Scholz. Bestalozgistraße.  
Geöffnet von früh 7 Uhr bis abends 8 Uhr.

### Elfenbein-Seife mit „Elefant“

„Bleib mir treu“ Seifenfabrik

In Tausenden von Haushalten beliebt u. unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jed. Materialwaren-, Seifen- und Drogeriegeschäft. Nachahmungen weisen man zurück.

Günther & Haussner, Chemnitz-Rappell, Alleinige Fabrikanten.

Best. großen Vorrat von 2 u. 3 teil. Seife in Bleich-, Duschseife, 45 M. tr. Seife in Matr., 85-40 M. Mischel, Best. mit Matr. 32-35 M. Deutsche Seife, mit Matr. 27-30 M. Eigene Fabrikation. Anhalt gelistet. Nehme Möbel in Zahlung. W. Teufelborn, Bestalozgistraße 4, 1. Etage.

### Stempel

in Stahlcut und Metall. Signiertypen und Stempel, Signiermaschinen, Bedruckte, Zeichenblätter, in Tagelose, Nummernreiter, Kaufschütten, Briefschlüber-Druckeisen etc., sowie alle Stempel-Accessorien empfiehlt billigt Alfred Prautsch, Stempelfabrik, Nikolaisstraße 6.

### Teuchern. Holzkoffer

in verschied. Größen, mit u. ohne Einlage, Reisekörbe

gut gearbeitet, empfiehlt preiswert Carl Christ, Teuchern, Ecke Begauerstraße.

100 gebr. Fahrräder, wenn auch entwert, laufen sofort. Bestell. erw. Reaner, Schützenstr. 1.

Papier- und Pappenabfälle kaufen jeden Posten R. Brandhauser, 20.

### Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards  
Donnerstag den 17. März 1904  
180. Ab. V. 4. Viertel. Beamtent. unguiltig.  
**Benefiz Stahlberg und Frau.**  
**Vampazi vagabundus.**  
— Opernpreise. —  
Verlag: Letzte Aufführung von Arnide.

### Neues Theater

Direktion G. M. Mauthner  
Donnerstag den 17. März. Anf. 8:30.  
Frauen von heute.  
Freitag: Familie Schierke.

### Walhalla-Theater.

Direktion: F. W. Jedermann.  
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles.  
Nur noch 3 Aufführungen  
von Paul Lincke's gr. musik. Werk im

### Reiche des Indra.

Kompöse Ausstattung. Operette in 3 Akten, mit  
Cäcilie Carola als Best und des elektrischen Ballette:  
**Leuchtende Brillanten**  
! Abendlich enormer Erfolg!  
80 Mitspieler.  
Die gr. Sehenswürdigkeit Halle's.

Freitag den 18. März  
Ehrenabend für den Komponisten Paul Lincke  
unter persönlicher Leitung desselben  
Zum letzten Male:  
**Im Reiche des Indra.**

### Welt-Panorama Wittenberg.

Diese Woche: Rom.  
Nächste Woche: Taunus.

Frankfurt, Rom, Baden, Falkenstein, Königslein, Kronberg, Eden, Eppstein.

Morgen Donnerstag  
**Schlachtefest.**  
Franz Schröder, Talamstraße 4.  
Freitag Schlachtefest.  
H. Thiele, Beig, Schützenstraße

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.  
Ab heute, den 17. März, täglich abends 8 Uhr:  
Das aussergewöhnliche Sensations-Programm.  
**Marnitz-Mabelle-Truppe**  
3 Damen, 1 Herr.  
Größtes atrob. Damen-Potpourri.  
**Miss Delmora**  
mit ihren wunderv. leb. Tableau: „Moderne Bijouterien“.  
Hochinteressante Novität!  
Die Original-  
**Buren-Scharfrichter**  
Kapitain Max Stema und Miss Alice Stema.  
Eine Ummantelung aus dem Gebiete der Schiefkunst.  
**Wulfenia-Truppe**  
Damen-Stimmungsfangs-Terzett.  
**Hombert u. Renardo**  
Musikal-Burlesque-Exzentriker.  
Des durchd. Erfolge. neg. prolong.  
**Max Frey**  
mit neuen Schlagereprogramm.  
**Londé Tilly**  
Produktionen a. d. ver. Stage. Novität!  
**Alima Resso**  
reide Kostüm, Soufrette.  
Dreises. Telegraph  
aktuelle lebende Photographien

### Freitag: Frische Wurst u. Bratwurst

F. Hornum, Zeitl, Mittelstr.  
Freitag Schlichte Rest.  
Franz Holzmann, Zeitl, Mittelstr. a.  
Freitag Schlichte u. F. R. K. Kämpfe, Zeitl, Mittelstr. 22.

### Der Arbeitsnachweis der Sattler

beendet sich jetzt  
Engl. Hof, Gr. Berlin 14.  
Bürostunden von 8-9 Uhr abends, Sonntag von 11-12 Uhr.  
Derzeit steht Meistern u. Gesellen kostenlos zur Verfügung.

### Landbäckerei

Eine gutgehende Landbäckerei mit Futterhandlung ist preiswert zu verkaufen und bei wenig Anzahlung zu übernehmen. Zu erfragen in der Expedition.

### Gemüse-Konserven

frische, reelle, haltbare, emp. billigt Fischhalle Germania, Steinweg 32.  
Morgen frisch:  
Schellfisch, Ahalien, Seelachs, Potjunge, Spholl, tagl. frische Strohhälften.

### Photographien

von Bebel, Liebschütz, Marx usw. Kabinett 50 Pf., Bild 25 Pf.  
Zu beziehen durch  
Die Volksbuchhandlung.  
Den werten Kundenbeziehern von Kreutzsch und Umgegen empfielt meine Kammer zum Leiden. Es ist sehr große Masse.  
Härsich, Wetzschau.

### Trebnitz.

Zum Hochfest, Sonnabend den 19., Sonntag den 20. u. Montag 21. März, ladet ergeben ein  
Scheidungskönig.  
So lange Vorrat:  
ff. Rosinen a 25 Pf., ff. Korinthen a 22 Pf.  
offert  
**A. Trautwein,**  
Große Ulrichstraße 31.  
Neue Gerstl. Blumen- u. Gemütesämereien empfiehlt  
Felix Siel. Große Brunnenstraße 2.  
Herren und Damen alle Stände verdienen monat 300 Mk. und mehr, sich bis zu 1000 Mk. durch Fortsetzung, sowie hässliche Tätigkeiten, Schreib-Arbeiten, weiß. Sandarbeiten, Adressenabwasch etc. B. Menchau, Portmund. Hoff. genügt.

### Freitag: Frische Wurst u. Bratwurst

F. Hornum, Zeitl, Mittelstr.  
Freitag Schlichte Rest.  
Franz Holzmann, Zeitl, Mittelstr. a.  
Freitag Schlichte u. F. R. K. Kämpfe, Zeitl, Mittelstr. 22.

### Der Arbeitsnachweis der Sattler

beendet sich jetzt  
Engl. Hof, Gr. Berlin 14.  
Bürostunden von 8-9 Uhr abends, Sonntag von 11-12 Uhr.  
Derzeit steht Meistern u. Gesellen kostenlos zur Verfügung.

### Landbäckerei

Eine gutgehende Landbäckerei mit Futterhandlung ist preiswert zu verkaufen und bei wenig Anzahlung zu übernehmen. Zu erfragen in der Expedition.

### Gemüse-Konserven

frische, reelle, haltbare, emp. billigt Fischhalle Germania, Steinweg 32.  
Morgen frisch:  
Schellfisch, Ahalien, Seelachs, Potjunge, Spholl, tagl. frische Strohhälften.

### Photographien

von Bebel, Liebschütz, Marx usw. Kabinett 50 Pf., Bild 25 Pf.  
Zu beziehen durch  
Die Volksbuchhandlung.  
Den werten Kundenbeziehern von Kreutzsch und Umgegen empfielt meine Kammer zum Leiden. Es ist sehr große Masse.  
Härsich, Wetzschau.

### Trebnitz.

Zum Hochfest, Sonnabend den 19., Sonntag den 20. u. Montag 21. März, ladet ergeben ein  
Scheidungskönig.  
So lange Vorrat:  
ff. Rosinen a 25 Pf., ff. Korinthen a 22 Pf.  
offert  
**A. Trautwein,**  
Große Ulrichstraße 31.  
Neue Gerstl. Blumen- u. Gemütesämereien empfiehlt  
Felix Siel. Große Brunnenstraße 2.  
Herren und Damen alle Stände verdienen monat 300 Mk. und mehr, sich bis zu 1000 Mk. durch Fortsetzung, sowie hässliche Tätigkeiten, Schreib-Arbeiten, weiß. Sandarbeiten, Adressenabwasch etc. B. Menchau, Portmund. Hoff. genügt.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Vaters, meines guten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des Tischlermeisters Johann Francke, sage ich allen Freunden u. Bekannten, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, herzlichsten Dank. Besonders Dank auch dem Haus- u. Grundbesitzerverein in Trebnitz für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhe.  
Halle-Erzbischof, den 15. März 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen.